

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 11 (1902)  
**Heft:** 51

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Abonnement:

Für die Schweiz: 3 Monate Fr. 2.—, 6 Monate „ 3.—, 12 Monate „ 5.—

Für das Ausland: 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate „ 4.50, 12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.



Abonnements:

Pour la Suisse: 3 mois . Fr. 2.—, 6 mois . „ 3.—, 12 mois . „ 5.—

Pour l'Étranger: 3 mois . Fr. 3.—, 6 mois . „ 4.50, 12 mois . „ 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

11. Jahrgang | 11<sup>me</sup> Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für Herausgabe, Redaktion und Inseratenteil: Otto Amsler, Basel. — Druck: Schweizer Verlags-Druckerei (G. Böhm), Basel.



A nos Sociétaires.

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient de faire notre Société en la personne de

Monsieur A.-C. Garré

propriétaire de l'Hôtel de la Terrasse à Monte Carlo

décédé le 19 décembre 1902.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité: Le Président: J. Tschumi.

Aufnahmsgesuche.

Franchisation Lib. de lettres

Monsieur Jules Decasper, Hôtel de Montreux, Montreux . . . . . 30

Wichtige Anzeige.

Ende Dezember wird die Unterschriften-Sammlung für das Referendum gegen den Zolitarif geschlossen und werden die tit. Mitglieder hiemit dringend ersucht, ihre Sammlungen zu beschleunigen und die Unterschriften amtlich beglaubigt vor Ende dieses Jahres an das Centralbureau zurückzusenden.

Basel, den 18. Dezember 1902.

Für das Centralbureau:

Der Chef: Otto Amsler.

Avis important.

Le délai pour recueillir les signatures pour le referendum contre le tarif douanier expire fin décembre, et nous prions instamment MM. les sociétaires d'activer leur travail et de faire parvenir les signatures légalisées officiellement, avant la fin de l'année, au bureau central.

Bâle, le 18 décembre 1902.

Pour le bureau central,

Le chef: Otto Amsler.

Neujahrsgratulationen.

Seit Jahren hat sich unter unsern Mitgliedern die praktische Sitte eingebürgert, sich durch Leistung eines freiwilligen Beitrages an die Fachliche Fortbildungsschule von den zereemoniellen Neujahrsgratulationen zu entbinden.

Die Spender werden im Organ veröffentlicht und betrachten sich diese damit von der Versendung von Neujahrsgratulationskarten entbunden.

Ouchy, den 5. Dezember 1902.

Schweizer Suisse des Hôteliers, Der Präsident: J. Tschumi.

Souhails de Nouvelle-Année.

Depuis nombre d'années nos Sociétaires se sont accoutumés à se libérer de l'usage cérémonieux des félicitations du Jour de l'An moyennant le versement volontaire d'un montant quelconque à l'Ecole professionnelle.

Les noms des donateurs seront publiés dans l'organe et ces derniers peuvent, grâce à leur subsidie, se regarder comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année.

Ouchy, le 5 Décembre 1902.

Société Suisse des Hôteliers, Le Président: J. Tschumi.

Die Redaktion glaubt im Sinne aller Mitglieder zu handeln, wenn sie in erster Linie denjenigen Herren, die als Lehrer ihre Zeit und Kenntnisse in den Dienst der Fachschule stellen, als von den Neujahrsgratulationen entbunden aufführt, auch wenn sie nicht noch ihr besonderes Scherlein beisteuern. Ihnen verdankt die Schule ihr Zustandekommen und ihre gedeihliche Entwicklung, also mehr, als mit einigen Ziffern ausgedrückt werden könnte.

Es sind dies die Herren:

Tschumi J., Hotel Beau-Rivage, Ouchy. Müller John, Hotel d'Angleterre, Ouchy. Raach A., Hotel du Grand Pont, Lausanne. Schmidt J. A., Hotel Beau-Site, Lausanne.

Bis zum 5. Dezember eingegangene Beiträge:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Hr. Balzer P., Hotel Métropole, Mailand (Fr. 20), Elvert P., Hotel Grande Bretagne, Mailand (20), Erne M., Hotel Schrieder, Basel (10), etc.

Bis zum 13. Dezember eingegangene Beiträge:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Hr. Berner F., Haldenhof, Luzern (Fr. 10), Bertolini L., Hotel Europe, Milan (10), Breuer J., Royal-Hotel, Clarens (10), etc.

Uebertrag Fr. 170

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Hr. Heim G., Hotel National, Strassburg (20), Helmsauer J. F., Hotel Beau-Regard, Lugano (10), Hirschi B., Hotel Interlaken, Interlaken (10), etc.

Bis zum 20. Dezember eingegangene Beiträge:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes HH. Balli & Cie., Grand Hôtel, Locarno (20), Boss Gebr., Hotel Bär, Grindelwald (20), Bossard-Eyrl J., Kurh. Felsenegg, Zugerberg (10), etc.

Summa Fr. 952.60

Allzu rosig

aber auch gleichzeitig in beleidigender Weise, schildert ein Herr Frank G. Carpenter in einer Spezialkorrespondenz des „Evening Star“ in Washington und des „Globe“ in Boston von Luzern aus die schweizerischen Hotelverhältnisse. Seinen Ausführungen setzt er folgende vielverheissende Haupt- und Untertitel voraus: „Gute Geschäftsgelegenheit“, „Was die Schweiz dem amerikanischen Kapital bietet“, „Ein Touristen-Trik“, „Grosser Gewinn in Hotels und Eisenbahnen“, „Was das Reisen kostet“, „Das Mekka der Naturbewunderer“.

Scherz ausgesprochen wurde, so ist sie doch geeignet, zu ernstlichen Erwägungen zu führen. Es handelt sich um nichts geringeres, als mit amerikanischem Kapital die Schweiz zu „geldmachenden“ Zwecken zu monopolisieren.

Der Fremdenverkehr könnte mit Leichtigkeit durch einen Trust geregelt werden und mit ihm auch die enorm entwickelte Hotelindustrie, welche jährlich viele Millionen einbringt. Das einzige, was notwendig sein würde, wäre der Ankauf einer Anzahl guter, in vortheilhafter Lage sich befindender Hotels und dann die Einführung je drei und fertiger Couponbilletts, in welchen vom Tage des Antritts der Reise bis zur Rückkehr alles begriffen wäre, so dass man zum Voraus bis auf den Heller wüsste, was die Reise kostet.

Dies sind im Allgemeinen die Aeusserungen des Herrn Konsul Frankenthal. Seither habe ich, fährt Herr Carpenter weiter, der Sache etwas näher auf den Grund gesehen und bin nun in der Lage, mit Zahlen aufzurücken in Bezug auf die enormen Summen, welche die Schweiz von fremden Reisenden einheimst.

Die Schweiz zählt 1900 Hotels mit einem Anlage-Kapital von 600,000,000 Franken. Die Hotels nehmen ca. 150,000,000 Fr. jährlich ein, wovon ein grosser Teil als Reingewinn verbleibt. Die Hälfte der Hotels ist das ganze Jahr offen und während des Sommers sind alle überfüllt.

Ein Trust könnte die Betriebsauslagen dieser Hotels durch Masseneinkauf bedeutend verringern. Unter den jetzigen Verhältnissen werden über 75,000,000 Fr. für Betriebsspesen verausgabt, 40,000,000 Fr. für Küche, wovon 350,000 Fr. für Käse, 125,000 Fr. für Thee, 2,500,000 Fr. für Kaffee und über 500,000 Fr. für Zucker.

In Amerika herrscht allgemein die Ansicht, man reise in der Schweiz billig. Ich finde dies nicht. In besseren Hotels sind die Preise nicht viel geringer als in Amerika. In nicht einem der erwähnten 1900 Hotels sind sie niedriger als Fr. 5 und der gewöhnliche Reisende findet, dass seine täglichen Auslagen 25 Fr. überschreiten. Man bezahlt so und so viel für das Zimmer und dann wohl oder übel noch etwas für Licht und Bedienung.



# \* Eisenbahnwesen. \*

**Engelbergbahn.** Im Monat November wurden 6,304 Personen befördert.

**Die Gotthardbahn** beförderte im November 194,000 Personen (1901: 181,021).

**Die Berner Oberlandbahnen** haben im November 5300 Personen befördert. Von Januar bis November beträgt die Zahl der beförderten Personen 273,000 (1901: 275,913).

**Drahtseilbahn Lugano.** Nachdem der Bundesrat sich gegen den Rückkauf der Drahtseilbahn Lugano-Bahnhof ausgesprochen hat, beabsichtigt die Gemeinde Lugano die Bahn zu kaufen.

**Bahnkonzessionen.** Der Bundesrat erlässt an die eidgen. Räte folgende Botschaften: 1. betr. Konzession einer Drahtseilbahn von St. Moritz nach dem Hahnenes; 2. betr. Konzession einer Drahtseilbahn von Müllenen auf den Niesen.

**Eisenbahnprojekt Frasne-Vallorbe.** Die Kommission des Ständerates hat einstimmig beschlossen, demselben die Zustimmung zum bezüglichen Beschlusse des Nationalrates, also die Erteilung der Konzession zu beantragen.

**Rätische Bahn.** In offiziellen Kreisen der Rätischen Bahn spricht man davon, die Oberländerlinie (Reichenau-Ilanz) am 1. Juni, die Engadinerlinie (Thusis-Celerina) am 1. Juli des nächsten Jahres zu eröffnen.

**Spügenbahn.** Nach einer Mitteilung der „N. Z. Z.“ hat sich in Italien das italienische Spügenkomitee gebildet. Dasselbe besteht aus 15 Mitgliedern, darunter befinden sich verschiedene Deputierte und

Senatoren, auch die Bürgermeister von Mailand, Venedig und Genua.

**Eisenbahnlinie Bevers-Schulz.** Die dem Unterengadin zuzuführende Summe von Fr. 300,000, die das Engadin zunächst aufbringen hat, um die Zuzicherung der Beteiligung des Kantons zu erhalten und die Ausarbeitung der Pläne zu veranlassen, ist schon gezeichnet worden, und zwar ausschließlich von den Hotels des Kurortes Tarasp-Schulz-Vulpera.

**Rückkauf der Jura-Simplon-Bahn.** Nach einer Mitteilung, die der Bundesrat der Bundesversammlung zugehen liess, dürfte der Abschluss des freihändigen Rückkaufs der Jura-Simplonbahn nahe bevorstehend sein. Wenigstens ersuchte der Bundesrat die eidgen. Räte, ihre Kommissionen zur Behandlung dieses Traktandums zu bestellen, das in der Frühjahrsession, deren Beginn der Bundesrat bestimmen wird, zur Behandlung gelangen soll.

**Zürcher Dampfbootgesellschaft.** Die Aktionärversammlung dieser Gesellschaft genehmigte einstimmig den Vertrag mit der Verwaltung der Bundesbahnen betreffend Übernahme sämtlicher früher der Nordostbahn gehörigen und nun in Bundesbesitz übergegangenen Dampfschiffe auf dem Zürichsee gegen Zusicherung der Aufrechterhaltung des Betriebes der Dampfschiffahrt auf dem Zürichsee. Der Vertrag enthält eine Reihe von Tarifvergünstigungen für den Verkehr mit Eisenbahnen oder Dampfzügen.

**Bern-Neuenburg-Linie.** Die permanente Kommission des Verwaltungsrates der Bundesbahnen hat einen Vertrag genehmigt, durch welchen die Einführung der direkten Linie Bern-Neuenburg in den Berner Bahnhof und die Beteiligung der genannten Unternehmung an den Kosten der Erweiterungsarbeiten definitiv geregelt wird. Der schwelbende Prozess ist damit endgültig erledigt. Der Vertrag unterliegt noch der Genehmigung des Verwaltungsrates.

**Nationalrätliche Eisenbahngeschäfte.** 1. Dem Gesuch um Ermächtigung zur Verlängerung der

Eisenbahn-Konzessionen angesetzt Fristen wird entsprochen; 2. Dornach-Arlenheim-Gempen: Die Konzession für eine Zahnradbahn wird erteilt; 3. Bern-Neuenburg (direkte): Die Änderung der Konzession (Taxerhöhung) wird genehmigt; 4. Lausanne-Moudon: Die vorgeschlagene Konzessionsänderung wird gutgeheißen; 5. Kriens-Sonnenberg: Der Rat genehmigt die verlangte Konzessionsänderung betr. Taxerhöhung; 6. Eisenbahn von Wil über Weinfelden bis zur Landesgrenze bei Konstanz: Die verlangte Konzession wird mit einer kleinen Abänderung erteilt.

**Der Nord-Süd-Brenner-Express** wird seit dem 3. Dezember für die Dauer der Saison an der Riviera wieder dreimal wöchentlich von Mailand über Genua bis Nizza und Cannes durchgeführt. Die Abfahrt von Mailand nach Cannes findet jeweils am Montag, Mittwoch und Samstag abend statt und es ist dabei die Reise von München nach der Riviera mit dem an einem dieser Wochentage vormittags 8 Uhr 41 Min. abgehenden Zuge anzutreten. Die Rivierafahrten werden andern Tages in den Vormittagsstunden erreicht. Die Abfahrt von Cannes nach Mailand und Deutschland erfolgt jeweils am Sonntag, Dienstag und Donnerstag abend. Die aus Schlaf-, Speise- und Gepäckwagen bestehende Zugausrüstung läuft von Berlin bis Cannes durch. Die zollamtliche Abfertigung des Reisegepäckes findet im Zug statt. Zwischen Berlin und Mailand verkehrt der Nord-Süd-Express täglich.

**Die europäische Fahrplan-Konferenz** zur Feststellung der Fahrpläne für den Sommer 1903 wurde am 10. Dezember in Brüssel vom belgischen Eisenbahnminister eröffnet. Neben den Vertretern der sämtlichen europäischen waren 110 Eisenbahn- und Dampfseilbahnverwaltungen mit 250 Delegierten vertreten. In der Plenarversammlung der Konferenz wurde für die Winterfahrpläne 1903/1904 Zürich mit grossem Mehr gegenüber Kopenhagen als Konferenzort bestimmt. Die europäische Winterfahrplan-Konferenz findet demgemäss am 10. und 11. Juni in

Zürich statt. Herr General-Direktor Flury verdankte namens der Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen die Verlegung der Konferenz nach der Schweiz. An diese Mitteilung anschliessend bemerkte ein Brüsseler Korrespondent der „N. Z. Z.“: „Bekanntlich befasst sich die europäische Fahrplan-Konferenz mit der Erstellung neuer und der Verbesserung bestehender internationaler Zugverbindungen. Die betreffenden bezüglichen Verhandlungen finden nicht in der allgemeinen Plenarkonferenz, sondern in den sogenannten Gruppenverhandlungen von Bahn zu Bahn statt. Man kann nicht sagen, dass die gegenwärtigen finanziellen und industriellen Verhältnisse für die Einrichtung neuer internationaler Zugverbindungen besonders günstig sind. Der Rückgang in der Industrie und daher auch im Verkehr legen den Staatsbahnen wie den Privatbahnen eine strenge Reserve auf. In der Schweiz ist dies weniger fühlbar als in den umliegenden Staaten, wo im letzten Jahre infolge des Rückganges der Industrie und des Verkehrs eine starke Reduktion der Zahl der Züge stattgefunden hat. Notgedrungen befasste sich die Konferenz weniger mit der Einrichtung neuer Züge, als vielmehr mit der Korrektur und Verbesserung bestehender Zugverbindungen. Die Verhandlungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen und es können darüber zur Zeit noch keine bestimmten Angaben gemacht werden.“

**Sehr aufmerksam.** Ein Mann wurde spät nachts auf dem Heimweg von einem Räuber angefallen, der ihm um seine Uhr, Kette und Geldbörse erleichterte. Als der Unglückliche wieder auf den Beinen stand, betrachtete ihn der Sieger lächelnd. „Hier hast Du einen Taler“, sagte der Räuber, „da unten lauert Dir nämlich mein Kollege auf. Wenn er Dich erschwert und Du hast nichts mehr, könnte er ungemütlich werden.“

➡ Hiezu eine Beilage. ➡

**An die tit. Inserenten!** Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird auf längere Dauer nur gegen 25 bis 50% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

# Plüsch u. Sammt 90 Cts.

bis Fr. 50.00 per Meter — **seid. Mantelplüsch!** — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Cts. bis Fr. 25.— per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30 — Fr. 25.—	Ball-Seide	v. 95 Cts. — Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 16.80 — „ 85.—	Braut-Seide	„ 95 „ — „ 25.—
Fouillard-Seide bedruckt	„ 95 Cts. — „ 5.80	Blousen-Seide	„ 95 „ — „ 25.—

per Meter. — Muster umgehend.

**G. Henneberg, Seiden Fabrikant, Zürich.**

# STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

*Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine*

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

## MONOPOL

von

### A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

## CONCIERGE,

37 Jahre alt, routinierter Fachmann, der 4 Hauptsprachen mächtig, z. Zt. in Hotel ersten Ranges in Italien, **sucht** auf kommenden Sommer Stellung als solcher. Prima Referenzen.

Gefl. Offerten an die Expedition unter Chiffre H 1213 R.

## Briefpapier \* Couverts

mit Firma- und Clichédruk

Schweizerische Verlags-Druckerei Basel.

Billige Preise

## Paris HOTEL BURGUNDY

Ascenseur. Bains. Lumière électrique. Prix modérés.

Directeur: A. Schnabel (de Zurich). Propri.: A. Stoffer (de Lucerne).

## Hotel-Sekretär,

welcher die drei Hauptsprachen in Wort und Schrift beherrscht und mit allen einschlägigen Bureauarbeiten vertraut ist, sucht ähnlichen Posten. Bewerber zieht eine Anstellung in gutem Hotel vor, wo er ev. als **Teilhaber mit 20-30 Mille** eintreten kann. Offerten befördert die Exp. unter Chiffre H 1203 R.

## Verpachtung.

Der Wirtschaftsbetrieb in dem **Restaurant des Zoologischen Gartens zu Mülhausen i. Els.** ist zum 1. April 1903 zu verpachten.

Das Lastenheft kann von dem Generalsekretariat des Bürgermeisteramtes gegen Einsendung von Mk. — 70 in Briefmarken bezogen werden.

Angebote sind bis zum **15. Januar 1903** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen an den Bürgermeister einzusenden.

Mülhausen i. E., den 5. Dezember 1902.

Der Bürgermeister:  
*Kayser.*

Die im Handelsregister eingetragene Firma

## Palace-Parc-Hotel in Lugano

wird cedirt.

Offerten an: 1904

### Carlo Castagnola, Lugano.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

# NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**

**Einzige Route** welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 17 Std. nach London.

**Fahrpreise Basel-London:**  
Einfache Fahrt (16 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65  
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65

**Seefahrt nur 3 Stunden.**

Fahrplanbücher und Ankauf erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postämter, St. Albansgraben 1, Basel.

## Pommery & Greno, Reims

EXTRA SEC ANGLAIS

Ag. général pour le Suisse, Paris, etc. A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE

Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb neuesten Systems.

## MÜLLER & Co.

Langenthal (Bern).

Wir sind die **einzige** Langenthaler Leinenfirma mit eigener mechan. Weberei und erbitten genaue Adresse, um Verwechslungen zu vermeiden.

## ROOSCHÜZ-WAFFELN

ROOSCHÜZ & Co. BERNE

MAISON FONDÉE EN 1811

## BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE) SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SEC  
MI-SEC BRUT  
SEC ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Florence (Italie)

# HOTEL D'ALBION

Le mieux situé sur le Lung'Arno. Complètement restauré. Mobilier tout neuf. Confort moderne. Omnibus à la gare.

Nouveau propriétaire: **Albert Colombo.**

Mme. Colombo est Bernoise. 1180

Neueste perfekte Einrichtungen gestatten uns, die

## Passir-Etamines

für **Sauce, Bouillon, Aspic, Kaffee** in Wolle, Leinen und Baumwolle um **25 bis 35 Prozent billiger** als jede Konkurrenz abzugeben. **Referenzen** von Etablissements allerersten Ranges. Wir bitten um einen Versuch und geben hiezu schon von 15 Meter an per Sorte ab.

➡ Muster zu Diensten. ➡ 69

## Montreux.

A remettre pour circonstance de famille un bon hôtel-pension,

35 lits. Position centrale. Conditions avantageuses et facilités de paiement. Adresser offres **Perret**, notaire à Montreux. (H 3591 M) 145

Die beste und billigste

## Lauge für Waschmaschinen

sowie zum **kochen** und **sichten** der Wäsche bereitet man am einfachsten mit

### „MIGNON“

prép. Terpentins-Salmiak-Kernseifenpulver.

Erfolg sicher, event. Gehalt garantiert. Muster zu Diensten. Zahlreiche Zeugnisse.

Alleinigen Lieferanten:  
**Lustenberger & Co.** vormals Gebr. Lustenberger  
Luzern, Theaterstrasse 4. 87

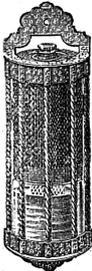
**ADOLF JEREMIAS**  
Weingutsbesitzer und Weingrosshandlung  
**MAINZ A. RHEIN.**

57 **Kellereien**

in  
Mainz, Nierstein, Ober-Ingelheim a. Rhein, Enkirch a. d. Mosel.  
Spezialität feinsten  
Rhein-, Mosel-, Haardt- und Aflenthaler-Weine.

Plus de maladies contagieuses  
par l'emploi de

**l'Ozonateur.**



Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

**Indispensable**

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boule' Helvétique, Genève.

**A. Wächter-Leuzinger & Co., Zürich.**

**Wäscherei-Einrichtungen**



nach neuesten patentierten Konstruktionen für Spitäler, Anstalten, Pensionate, Hotels und Wasseranstalten.  
**Trockenmaschinen, Zentrifugal-Trockenmaschinen, Glättmaschinen, Collissen-Trockenapparate** mit Dampfheizung oder Kohlenfeuerung.

Die Maschinen werden geliefert mit neuesten, patentierten Motorantrieben, für Anschluss an die Hauswasserleitung, für mechanische Antriebe durch Elektrizität oder sonstige Transmissionsorgane.

Heizung der Apparate durch Dampf, Gas, Elektrizität, oder eigenen Gasapparaten in sehr ökonomischer Leistung.

**Wassermotoren für Klein-Industrie** mit geringstem Wasserverbrauch, an jeder Hauswasserleitung anschliessbar, geeignet für Hotels zum Antrieb von Glacemaschinen, Kaffeeöstanmaschinen, Messer- und Schuhputzmaschinen, Glättmaschinen, Mägen, ferner für Farbentwürfen, Sattler-, Schuster- und Schneider-Nähmaschinen etc. etc. in vorzüglicher Ausführung. Prima Referenzen. Kostenvoranschläge und Prospekte gratis. (Za 2217 G) 13

**Günstige Gelegenheit**

Infolge Krankheit und anderweitiger Inanspruchnahme ist die gut eingeführte und wegen der unvergleichlich schönen Lage besonders bevorzugte

**Pension und Restauration Schönblühl in Aeschi**

über'm **Thunersee** mit allen Zubehörenden auf nächste Saison zu verpachten, eventuell aus freier Hand zu verkaufen. Allfällig auch als Privat-Villa für grössere Familie zum Sommeraufenthalt zu benutzen. Wird nur an solide und geschäftskundige Leute verpachtet. Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer G. von Kaenel-Thönen in Frutigen. 240 H6108Y

**Vins de Champagne**  
**FRÉD. NAVAZZA & C<sup>IE</sup>**

**Genève**

Agents généraux pour la Suisse de

**Louis Roederer à Reims**  
**Marie Brizard & Roger à Bordeaux et Cognac**  
**James Buchanan & Co. (Scottish Whisky) à Londres.**

Pour un

**Nouveau Grand Hôtel de 1<sup>er</sup> ordre**

(100 chambres) dans plus belle situation du lac Léman — ouverture au printemps 1904 — on cherche un locataire qualifié. La préférence serait donnée à personne en situation de meubler l'hôtel à ses frais.

**Succès assuré.**

Adresser offres à M. Fernand Chollet, Vevey.

**Zu verkaufen.**

Grosser, bestgelegener

**Bauplatz**

im Centrum des Ober-Engadin.  
Anfragen befördern unter Chiffre H 2588 Ch Haasenstein & Vogler, Chur. 227

La raison sociale  
**Palace-Parc-Hôtel à Lugano**  
inscrite au registre de commerce  
est à céder.  
S'adresser à: 1204  
**Carlo Castagnola, Lugano.**

**Union Internationale des Cuisiniers**

Waisenhausquai 5, ZÜRICH. 1202

Téléphone 5427. — Adresse télégraphique: Kochverband.

Seul Bureau de placement de ce genre en Suisse, spécialement pour cuisiniers. Placement gratuit pour tous pays. Grand choix de personnel. Tout ordre est exécuté promptement et avec soins.

Gesucht zum 1. Januar ein

**BAR-MAN**

für eine neu eingerichtete **American Bar** in grosses erstes Hotel an der Riviera.  
Offerten erbeten an die Exped. unter Chiffre H 1207 R.

**Excellente position d'avenir**

pour hôtelier capable, voulant acheter bon hôtel: situation exceptionnelle, grands terrains, facilité d'agrandissement et de devenir maison de tout premier ordre à Montreux.  
Adresser les offres à l'adm. du journ. sous chiffre H 1184 R.

**Hôtel du Port in Morges**

zu verkaufen

wegen Familienverhältnissen. Altbekanntes Haus, mit zirka 35 Fremdenbetten, grossem Café-Restaurant, am Hafen, zunächst dem Stadtpark und dem Zeughaus, mit grossen Pferdestallungen. Grundfläche der Besitzung 6,13 Aren. Versicherungen gegen Feuerschaden Fr. 101.290. Wird mit Mobilbar und zirka 15.000 Liter Fass abgegeben. Antritt Frühjahr 1903. Für Besichtigung wende man sich an die Besitzerin in Morges selbst, für nähere Auskunft an die Herren **Trüssel & Co.,** Weinhandlung in Bern, oder an den Beaufragten: **Notar Leuenberger, Schaubplatzgasse 37, Bern.** (5999Y) 238

**Restaurant oder kleineres Hotel**

zu pachten oder zu kaufen gesucht von jungen, tüchtigen Fachleuten. Offerten unter Chiffre H 2692 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur. 236

**SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL**

Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.

**DIE HOTEL-REVUE** eignet sich hauptsächlich für Inserate betreffend:

Beluchtungs- und Heizungs-  
Wasch- und Closset-Anlagen  
Personen- und Gepäckkautzige

Speiszubereitungs-Maschinen  
Silber-, Porzellan-, Glaswaren  
Lebensmittel, sowie Getränke

Ameublements sowie Tapeten  
Teppiche, Vorhänge, Lingerie  
Küchen- und Keller-Utensilien

Kauf, Verkauf und Pacht von  
Hotels, Pensionen, Kurhäuser  
Stellen-Gesuche und -Offerten

**Kurarztstelle gesucht**

Erfahrener Kurarzt, Ausländer, mit Schweiz. u. Pariser Staatsdipl., seit 15 J. den Winter über a. d. franz. Riviera tätig, den Sommer bisher a. d. Nordsee, mit Brunnen- und Badekuren sehr vertraut — sprachenkundig; Beziehungen i. d. besten Kreisen von fast ganz Europa — sucht Beschäftigung oder Engagement für Sommer 1903 in Kurstation I. Kl. der Schweiz; bittet HH. Kurvorst., Hotelbesitzer, Privatpersonen um groß. Anerbietungen für Kurarztstelle od. Ratschläge über freie Niederlassung. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Chiffre H 1199 R.

**Médecin \* Eté 1903.**

Médecin expérimenté, étranger, dipl. suisse et de Paris, exerçant depuis 15 ans sur le littor. français et jusqu'ici lété sur une plage du Nord, connaissant bien la méd. thermique et l'hydrothérapie, polyglotte, homme de monde avec des relations un peu partout, accepterait en Suisse pour lété 1903 engagement dans une station climatique, thermale ou d'hyd. thérapie; se recommande aux directions de stations balnéaires, aux propriétaires d'hôtels et aux particuliers. Adr. les offres à l'adm. du journ. sous chiffre H 1200 R.

**Für Sommersaison 1903**

Stelle als  
**II. Direktor, Chef de réception,  
Cassier oder Secrétaire**

suchen  
junger, tüchtiger Bündner, kantonsfähig. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre H 1197 R.

**Buchführung.**

Ordre zuverlässig rasch, diskret, vernachlässigte Buchführungen, Inventur und Bilanzen, Bücherexperten. Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Gehelmbuch. Prima Referenzen. Komme auch nach auswärts. **H. Frisch,** Zürich 1, Stadelhoferstrasse 10. (Za 1740 G) 9

**Occasion avantaguse.**

**A VENDRE**

dans grande ville suisse, très fréquentée des étrangers,  
**Hôtel meublé, 2<sup>d</sup> rang**  
120 ch., café, dép., tout à neuf. Ascenseur. Situat. ex.ptionnelle. Facilités de paiement. 228  
S'ad. sous chiffres L. 40786 L. à Haasenstein & Vogler, Bern.

**Wolldecken**

werden schön und billig gereinigt, evnt. gefärbt. Für Hotels Extra-Ermässigung. **C. Hummel, Wädensweil.**  
Chemische Waschanstalt.

**Hotel und Bad Gurnigel**

1155 Meter über Meer

Weltbekanntes Bade-Etablissement und von ärztlichen  
Autoritäten empfohlener Luftkurort.

Weltberühmte Schwefelquellen.

Nachdem die Aktionär-Versammlung vom 3. November beschlossen hat, von einem Wiederaufbau des am 1. Mai d. J. durch Feuer zerstörten Hotels abzusehen, wurde dem Verwaltungsrat der Auftrag erteilt, die Liegenschaften zu verwalten. Dieselben bestehen aus:

1. Dem eigentlichen Hotel-Areal, einer Terrasse von 250 Meter Front, nebst den vom Brand verschont gebliebenen Gebäulichkeiten, das Ganze inmitten grossartiger Waldungen und Parkanlagen;

2. Dem Restaurant Bellevue, mit prachtvoller Aussicht auf die Berner Alpen;

3. Den verschiedenen landwirtschaftlichen Gütern, der Ganterisch-Alp und dem Torfmoos.

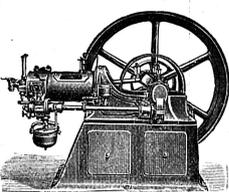
Behörden, Gesellschaften und Private, welche sich für diese Objekte interessieren, werden höflichst eingeladen, sich mit dem Delegierten des Verwaltungsrates, Herrn Inspektor **H. Gerspacher**, Helvetiastrasse 5, Bern, welcher die nötige Auskunft erteilen wird, in Verbindung zu setzen.

Bern, 28. November 1902. 232 H5953Y

**Aktiengesellschaft Hotel Gurnigel,**

Der Präsident des Verwaltungsrates:  
**G. Marcuard.**

**Deutzer Kraftgasmotoren**



mit neuestem Saug-Generatorgas-Apparat für elektrische Licht-Anlagen in Hotels etc.

VORTEILE:

Billiger als jede andere Betriebsart. — Einfache Bedienung (keine spezielle Wartung erforderlich). — Geringer Raumbedarf. — Absolut gefahrlos. — Leichtfall aufstellbar. — Jederzeit betriebsbereit. — Kein Russ. — Kein Rauch. — Kein Geruch.

Brennstoffverbrauch (Anthraxit oder Koks) für nur 1 1/2 — 3 Cts. per Pferdekraft und Stunde. Prima Zeugnisse über bereits ausgeführte Anlagen, Prospekte, Kostenschätzungen und Betriebskostenberechnungen gratis und franko durch **Gasmotoren-Fabrik Deutz, Filiale Zürich.**

Büreau, Lager und Werkstatt: ZÜRICH, Waisenhausquai 7.

**Hotel ersten Ranges**

(Berne Oberland).

Ein nachweisbar rentables, bestempfohlenes, grösseres Fremdenetablisement mit Dependenz und Umschwing ist samt Mobilbar wegen Aufgabe des Geschäftes zu den günstigsten Bedingungen sogleich an einen soliden, tüchtigen Kollegen billigst abzugeben. Anzahlung nach Uebereinkunft. Anfragen unter kollegialischer Diskretion an die Exped. unter Chiffre H 1195 R.

**Hotel-Lingerie.**

Jaquardweberei. Handweberei. Eigene Fabrikation aller Arten Leinenwaren.

Betttücher, Tischtücher, Servietten, Wasch- und Küchentücher, Bazin etc. in Leinen, Halbleinen und Baumwolle.

Beste und dauerhafteste Qualitäten.

**Müller-Jaeggly & Cie., Langenthal**

vormalis Gebrüder Müller.

Muster-Kollektionen umgehend zur Verfügung.

**Hotelier-Restaurateur**

gesucht.

Auf ein **Grand Café-Restaurant** und **Hotel II. Ranges**, an schöner, centraler Lage **Gross-Basels**, wird per 1. April 1903 ein durchaus routinierter, kapitalkräftiger Wirt als **Pächter** eventuell **Käufer** gesucht.

Nur ganz tüchtige, fachkundige Bewerber, welche bereits grössere Etablissements mit Erfolg geführt haben, wollen sich an Postfach 7, Basel wenden. 1209

**Für Hoteliers.**

Schweizer, 34 Jahre alt, ledig, tüchtiger Fachmann, Direktor eines Sommer-Etablissements, erfahren in Hotel-Einrichtungen, der drei Hauptsprachen mächtig und mit besten Referenzen versehen, sucht für einige Monate passende Stelle. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 1212 R.

On demande un

**DIRECTEUR**

marié pour un bon **Hôtel de II<sup>e</sup> ordre** de la Suisse romande. Place à l'année. Bonnes références exigées. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre H 1208 R.

# Beilage zu No. 51 der „Schweizer Hotel-Revue.“

## L'ABUS DES RABAIS.

F. W. Nous avons eu l'occasion, à maintes reprises, de traiter ici la question de l'abus des rabais et de ses conséquences, qui se traduisent tout naturellement par une catégorisation de la clientèle. L'orsqu'à ce système, condamnable en soi et pour des raisons de principe, vient s'ajouter une concurrence déloyale, on ne saurait trop mettre en garde les hôteliers contre les maisons qui s'y livrent, et le meilleur moyen pour atteindre ce but, c'est de les mettre au pilori dans nos journaux. Sans prétendre mettre fin par ce moyen aux prétentions de ces maisons, nous arriverons du moins à prénuir les hôteliers contre les pertes possibles. Nous venons de recevoir, de bonne source, des documents concernant un cas qui démontre d'une façon indiscutable le sans-gêne avec lequel ces agences étrangères tentent de duper nos collègues.

Vers la fin du mois de septembre de cette année, un hôtelier des bords du Léman recevait, d'une agence de voyage de Londres: „Dr. Seelig's Tours, Seelig and Reed, Tourist Agents and Travel Experts“ une lettre par laquelle on lui demandait son tarif, en exprimant l'espoir que son établissement, suivant l'exemple de ses congénères, accorderait un rabais de 10%. On ajoutait qu'une famille anglaise, avec laquelle l'hôtelier avait déjà conclu précédemment, arriverait chez lui le 27 septembre. Or, l'hôtelier avait été en correspondance pendant trois mois avec cette famille de Bedford, comprenant huit personnes, dont l'agence lui annonçait l'arrivée, et il venait de conclure avec elle un arrangement pour un séjour de six mois. Son étonnement fut donc grand lorsqu'il reçut la lettre mentionnée, car dans tout la correspondance entre lui et la famille annoncée, il n'avait jamais été question de la maison ci-dessus nommée. Il se décida à considérer la lettre comme n'existant pas, et bien lui prit; car à l'arrivée de ses clients, il apprit qu'ils n'avaient jamais eu affaire à la maison Seelig and Red, si ce n'est pour l'achat de leurs billets de traversée, en quoi ils avaient suivi le conseil d'une de leurs connaissances; mais qu'ils s'étaient aperçus trop tard, à leur grand dommage, que cette seule opération avait été accompagnée de manipulations fort incorrectes.

Une autre proposition, plus sérieuse en soi — nous en convenons — mais non moins condamnable au moment même où l'Assemblée générale de la Société internationale des maîtres d'hôtel s'est prononcée contre l'abus des rabais, c'est celle faite aux hôteliers du continent par une circulaire de la „Société par actions pour le développement des voyages et du mouvement des étrangers“ à Budapest. Nous en reproduisons ci-dessous le texte intégral:

„A l'occasion de l'Assemblée générale de la Société internationale des maîtres d'hôtel qui a lieu cette année à Budapest, nous avons pu recevoir dans nos locaux la grande majorité des participants à cette assemblée, et nous croyons avoir réussi à persuader tous nos visiteurs de la grandeur et de l'importance de notre entreprise.“

La proposition esquissée ci-après est destinée dans notre esprit à inaugurer des relations d'affaires fructueuses avec messieurs les hôteliers étrangers, et nous paraît incontestablement des plus avantageuses pour l'une et l'autre parties.

Ne possédant jusqu'à présent, pour le public touriste de la Hongrie, que des catalogues et prospectus étrangers, qui ne tiennent guère compte des circonstances particulières de notre pays et notamment de notre point de départ Budapest, nous nous sommes décidé de publier un guide de voyage qui sera tiré à 100,000 exemplaires et dont vous trouverez ci-joint le feuillet titulaire.

Ce guide, adapté aux conditions particulières du pays et destiné au public hongrois se regardant à l'étranger, lui sera excessivement utile pour tous les renseignements concernant les itinéraires, les tarifs des moyens de transport et surtout le choix des hôtels.

En conséquence, nous réservons dans notre volume un chapitre spécial aux hôtels continentaux à recommander, dans lequel nous insérerons gratuitement — sur un espace de 5 lignes — l'annonce de tout hôtel qui aura accepté la proposition suivante. Commettant exactement les idées et le goût de notre public, sachant que nos touristes dans leur immense majorité refuseront de se lier d'avance par l'achat de coupons d'hôtels et de les donner en paiement, convaincus d'autre part que bon nombre d'entre eux, habitués et disposés à payer des prix supérieurs à ceux du tarif moyen, ne répugnent cependant point à profiter de certaines petites réductions, voici comment nous espérons concilier à la fois les prétentions de notre public et les intérêts des hôtels avec lesquels nous sommes en relation.

Chacun de nos clients recevra par la durée de son séjour à l'étranger sous forme de portefeuille très élégant un „carton de recommandation“ à son nom, contenant la liste de tous les hôtels qui accordent, au point de vue de notre public, une „recommandation“, une réduction proportionnelle sur les prix des chambres. Nous vous prions de nous faire savoir si cette réduction sera de 5 ou de 10 pour cent.

Nous avons l'entière conviction que cette innovation sera bien accueillie par notre public qui ne tardera pas à en faire l'usage le plus étendu, et qu'en conséquence nous serons en mesure d'adresser à nos correspondants — à la disposition desquels nous nous tenons, cela va sans dire, sous tous autres rapports — la plus grande publicité que nous pouvons.

Pour couvrir nos frais et à titre de commission, nous débiteurs chaque hôtel adhérent à notre proposition de 30 couronnes par an; nous vous prions donc instamment de bien vouloir nous faire parvenir votre réponse le plus tôt possible, au 1<sup>er</sup> janvier tout retard par l'insertion de votre annonce dans notre guide, qui est prêt d'ailleurs à être tiré, et pour nous permettre de rédiger sans délai le texte de notre „carton de recommandation“.

La *Wochenschrift*, organe de la Société internationale, remarque à ce propos:

„La Société par actions pour le développement du tourisme et du mouvement des étranger“

à Budapest ne paraît pas avoir pris connaissance des débats de l'Assemblée générale de la Société internationale des maîtres d'hôtel sur l'art. 11 de son ordre du jour: Position à prendre vis-à-vis de l'abus des rabais, autrement elle n'aurait pu avoir l'idée de se joindre, elle aussi, à la foule de ceux qui exigent un rabais de l'hôtelier et prétendent l'obliger à avoir, sans aucune raison plausible, deux poids et deux mesures pour ses clients.

Or, le principe énoncé dans la résolution votée à Budapest à l'égard des rabais aux sociétés s'applique à plus forte raison aux rabais exigés — si nous osions employer cette locution — par les „associations marronnées“ qui ont déjà assailli les hôteliers sous les dehors les plus divers. Ces „associations“ sont toujours la création d'une entreprise quelconque qui, pour des motifs non moins quelconques, prétend faire bénéficier les touristes qui descendent dans un hôtel sur la foi d'une recommandation émanant de cet hôtel lui-même, d'un rabais sur les prix des chambres et — la plupart du temps — sur ceux des mets et boissons.

La plus grande absurdité qu'un hôtelier puisse commettre, c'est d'accéder à une demande de ce genre, car c'est fournir une prestation qui demeure sans l'ombre d'une contre-partie.

Nous ne saurions donc recommander à nos sociétés de participer, dans la forme qui leur est proposée, à la nouvelle réclame projetée, qui s'intitulera „la Hongrie et l'étranger“. Provisoirement, il semble qu'il y ait lieu de considérer les 30 couronnes, dont la réclamation est appuyée de motifs un peu singuliers, comme paiement de l'insertion, offerte à titre gratuit, d'une annonce de 5 lignes. On conçoit qu'une entreprise privée soit obligée de couvrir ses frais d'une manière ou d'une autre, et il paraît certain que la Société par actions tiendra à leur honneur à ses promesses concernant le tirage et la diffusion du volume — il n'est pas dit dans quel délai les 100,000 exemplaires seront mis en circulation. Quoiqu'il en soit, l'offre de rabais devrait en tous cas disparaître du volume.“

Dans la *Feuille centrale* de l'Union des maîtres d'hôtel autrichiens, E. Kayser se plaint, dans les termes suivants, de l'abus dont nous parlons:

„Ce serait bientôt le moment, pour l'hôtelier, de se prémunir contre l'envahissement des demandes de réductions sur les comptes d'hôtel pour membres de sociétés ou de corporations! A côté des associations d'officiers et de fonctionnaires, nous voyons déjà apparaître des réunions de toutes sortes, petites et grandes, qui toutes réclament aux hôteliers des rabais en faveur de leurs membres en voyage. Et ce rabais, loin d'être modeste, s'élève très fréquemment jusqu'à 10%! Malheureusement, il se trouve nombre d'hôteliers qui consentent à accorder ce 10%, bien qu'il ne soit pas facile aujourd'hui, dans une exploitation bien dirigée et à la hauteur des progrès modernes, de faire toujours plus de 10% de bénéfice sur la seule consommation de la clientèle actuelle.“

La dernière prétention qui se soit fait jour dans ce domaine des rabais d'hôtel est celle de la société de consommation pour le commerce et la technique, de Francfort.

Ainsi, nous voyons ceux-là mêmes qui ont porté jusqu'à présent le préjudice le plus grave à l'industrie hôtelière, les sociétés de consommation, avoir l'audace de nous demander des rabais pour leurs membres en voyage! Et je crains fort qu'elles ne les obtiennent!

Je serais vraiment curieux de voir jusqu'à quel point nous en viendrions! Finalement, nous aurons quatre-vingt-dix-neuf voyageurs sur cent qui nous réclameront des rabais, de sorte qu'à force d'impôts et de réductions, il ne restera plus à l'hôtelier, de son bénéfice net, que les yeux pour pleurer! C'est une fois de plus, pour notre industrie, le cas de se dire: Soyons des hommes! Réfléchissons avant d'agir!“

## Les Etrangers au Canton de Vaud et l'impôt sur la fortune mobilière.

Il y a quelques mois, la *Feuille d'avis de Montreux* avait publié sous le titre „Nos détracteurs“, une réponse catégorique aux insinuations mensongères du *Times* et de la *Swiss Summer Gazette*, qui croyaient devoir rappeler aux Anglais ayant l'intention de résider dans la Suisse romande et plus spécialement dans le Canton de Vaud, qu'ils seraient soumis aux impôts et qu'ils auraient à payer les mêmes sommes que les indigènes.

En vue de ces idées erronnées, le Conseil administratif du Cercle de Montreux vient de publier la déclaration suivante:

„L'article de la loi d'impôt du 21 août 1886 sur la fortune mobilière, qui concerne les étrangers est l'article 20. Il est ainsi conçu:

„Les étrangers à la Suisse qui n'exercent aucun commerce, aucune profession ou aucune industrie dans le canton et qui n'y sont pas nés, ne sont soumis à l'impôt qu'après deux ans de résidence et seulement pour la fortune mobilière qu'ils possèdent dans le canton.“

Après dix ans de résidence, les étrangers à la Suisse sont soumis à l'impôt comme les nationaux.“

Voici l'interprétation qui a toujours été donnée à cet article, telle qu'elle résulte des déclarations officielles du Département des finances du canton de Vaud.

1<sup>o</sup> La disposition portant que „les étrangers soumis à la Suisse ne sont soumis à l'impôt qu'après deux ans de résidence et seulement pour la fortune mobilière qu'ils possèdent dans le canton“ a été constamment appliquée d'une manière favorable aux contribuables. En effet, cette disposition a invariablement été interprétée en ce sens que les étrangers habitant le canton, mais n'y exerçant aucune industrie, doivent l'impôt seulement au mobilier mort ou vivant garnissant leurs appartements ou leurs maisons à l'exclusion de toute espèce de titres, de créances ou d'actions, ainsi que de l'argent comptant. (Office du Département des finances, en date du 10 novembre 1902).

2<sup>o</sup> Le second alinéa de l'article 20 ci-dessus transcrit doit être interprété comme suit:

„Lorsqu'un étranger aura résidé pendant dix ans au moins dans le canton de Vaud et dans des conditions telles qu'il a fait preuve de son intention de s'y fixer, il devient passible de l'impôt au même titre que les nationaux.“

„Ainsi, pour être soumis à l'impôt mobilier, l'étranger devra avoir fait la preuve de son intention de se fixer d'une manière définitive dans le canton, c'est-à-dire y avoir transporté son principal établissement.“

„Pour la supputation des dix années de résidence, on lui déduira le temps pendant lequel le contribuable en cause n'aura pas séjourné dans le pays“. (Circulaire du Département des finances en date du 16 décembre 1891).

Les étrangers pourront se convaincre à la lecture des déclarations officielles sus-énoncées, qu'une interprétation extensive et très large a été donnée, dès l'entrée en vigueur de la loi, aux dispositions qui les concernent en matière d'impôt: c'est-à-dire qu'ils peuvent être pleinement rassurés sur les ménagements du fisc vaudois à leur égard.

## Zur Referendums-Campagne.

Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung hat an seine Mitglieder folgendes Zirkular erlassen:

„Wie Ihnen bekannt ist, hat die schweiz. Bundesversammlung nach langen Verhandlungen unter dem 10. Oktober c. einen neuen Zolltarif angenommen, der u. a. auf Nahrungs- und Genussmittel so viele neue verzollbare Posten und erheblich erhöhte Zollsätze gegenüber dem Tarif von 1891 gebracht hat, dass sich unter den Interessenten, welche von der daraus folgenden Verteuerung einer Anzahl der niedrigsten Lebensmittel betroffen wird, eine „Liga gegen den Zolltarif“ gebildet hat, die den Zweck verfolgt, durch Sammlung der erforderlichen 30,000 Unterschriften, das Referendum bezüglich des neuen Zollgesetzes zu verlangen.“

Wie Ihnen weiter bekannt sein dürfte, hat der Vorstand des schweiz. Hotelier-Vereins bei der Behandlung des Zolltarifs in den eidg. Räten, eine Petition an diese gerichtet, worin er darlegt, dass die schweiz. Hoteliers, deren Industrie einen überwiegenden Platz im Lande einnehme, mit am härtesten und ungerechtesten von der beabsichtigten Zollhöhung auf Nahrungs- und Genussmittel betroffen werden und zwar in einer Weise, die nicht bloss alle schädliche, sondern manche Existenz in dieser Branche bedrohe; denn nachdem die schweiz. Landwirtschaft, quantitativ wie qualitativ, nicht alle Bedürfnisse für die Hotelküchen zu decken vermöchte, und um den Anforderungen der fremden Gäste zu genügen, auch um der in- ausländischen Konkurrenz zu begegnen, seien die Hoteliers gezwungen, eine Anzahl ihnen unerlässlicher Produkte aus dem Ausland zu beziehen; wenn diese Produkte — die für den Hotelbetrieb als Rohprodukte zu betrachten seien, und welche für andere Industrien zollfrei behandelt werden oder nur mit den geringsten Zöllen belegt sind —, nun mit bedeutend höheren Steuern taxiert werden, so würde nicht bloss die von auswärts bezogene Ware um diese Höherwertigkeit verteuert, sondern es verteuere sich naturgemäß auch die inländische Ware ähnlicher Art. Eine solche allgemeine Verteuerung fast aller Bedürfnisse für den Hotelbetrieb habe aber sehr ernste Bedenken im Gefolge, denn der Hotelier könne sich nicht durch höhere Preise gegenüber seinen Gästen schadlos halten, weil die Pensions- wie Mahlzeitenpreise durchwegs fixierte seien und die Hoteliers selber vermöchten in ihrer grossen Zahl — wie die Statistik vom Jahre 1894 sehr überzeugend nachweise — eine teurere Geschäftshaltung ohne Schaden nicht zu tragen. — Unter dem Hinweis, dass die schweiz. Landwirtschaft, welche heute durch die erhöhten Zölle geschützt und lebenskräftiger gemacht werden solle, den bedeutendsten Nutzen aus der schweiz. Hotellerie ziehe“, und wie es deshalb ungerecht sei, der ersteren auf Kosten der letzteren Vor-

teile zuzuwenden, verlangte die Petition Herabsetzung der damals bereits vorgesehene Zölle.

Die Petition hat nach keiner Richtung Beachtung und Anklang gefunden; die für dieselbe eingebrachten Gründe wurden einfach ignoriert. Es kann daher nicht auffällig sein, wenn der Vorstand des schweiz. Hotelier-Vereins sich ohne Zögern der „Liga gegen den Zolltarif“ angeschlossen hat und in dieser wirtschaftlichen Frage nun Hand in Hand mit den übrigen Gegnern des Zolltarifs geht.

Nachdem die vom schweiz. Hotelier-Verein vertretenen Interessen auch für die weitaus grosse Mehrzahl unserer Vereinsmitglieder massgebend sind, so hat der Vereinsvorstand nach eingehender Behandlung des Gegenstandes beschlossen, die Tit. Vereinsmitglieder einzuladen, aus eigenem Interesse, wie aus Solidaritätsrücksichten die Bestrebungen des schweiz. Hotelier-Vereins nach Kräften zu unterstützen, indem sie sich an der Bewegung zur Herbeiführung des Referendums beteiligen, die Referendumsbogen selbst unterschreiben und möglichst viele andere in den ihnen zugänglichen Kreisen zur Unterschrift veranlassen.

Bei allem Zutrauen zum h. Bundesrate und zu dessen guten Absichten, bei den Verhandlungen zum Abschluss neuer Handelsverträge die möglichst günstigsten Bedingungen und damit möglichst niedrigere Zollsätze als diejenigen des vorliegenden Zolltarifs für die Bewohner unseres Landes zu erzielen,

ferner auch bei aller Unterordnung des persönlichen Standpunktes unter einen höhern staatspolitischen Gesichtspunkt,

bleibt nach bisheriger Erfahrung doch immer die ziemlich mathematische Gewissheit bestehen, dass die neuen Zölle beim Abschluss neuer Handelsverträge auch unter günstigsten Bedingungen, höhere sein werden als bisher, dafür sorgen einerseits die höheren Zölle unserer Nachbarstaaten, andererseits das Bestreben, unserer Landwirtschaft günstigere Existenzbedingungen zu verschaffen. Je höher nun aber die Grenzen der als sogenannte Kampfszölle bewilligten Ansätze angesetzt sind, um so grösser ist die Gefahr, dass höhere Gebrauchsätze vereinbart werden; als Zielpunkt der „Liga gegen den Zolltarif“ geht daher das Bestreben, die Herabsetzung jener Grenzen auf ein bescheidenes Mass zu erzielen.

Wenn zugegeben werden kann, dass die frühere Freihandeltendenz der Schweiz, unter welcher unsere Gewerbe und Industrien gross und stark geworden sind, durch die Schutzpolitik der umliegenden Staaten lahmegelegt und nach und nach gezwungenermassen sich in eine schutz-zöllnerische umgewandelt hat, so sollte doch nicht zugegeben werden, dass diese Umwandlung nun in grösserer Masse und Umfang geschehe, als absolut notwendig ist und als dies nicht durch eine Verschiebung der zu tragenden Lasten von einer Schulter auf die andere geschieht, wie dies im gegenwärtigen Falle in exorbitanter Weise zu Gunsten der Landwirtschaft geschehen soll.

Die schweiz. Hoteliers sind in hohem Masse auf die Produkte der Landwirtschaft angewiesen und sie haben daher mit dem besondern Interesse auch die Einsicht und Überzeugung, dass eine gute Produktivität wie Prosperität derselben zur Notwendigkeit für das eigene Gedeihen und Wohlfinden wie für dasjenige des ganzen Volkes gehört; dagegen können sie nicht einsehen, dass für die Landwirtschaft bessere Existenzbedingungen nur dadurch herbeigeführt werden sollen, dass die Existenzbedingungen anderer, und im speziellen diejenigen der Hotelindustrie, verschlechtert werden.

Indem wir Ihnen daher die oben an Sie gerichtete Einladung aufs wärmste zur Berücksichtigung empfehlen, zeichnet

Hochachtungsvoll

Der Präsident:  
J. Döpfner.

teile zuzuwenden, verlangte die Petition Herabsetzung der damals bereits vorgesehene Zölle.

Die Petition hat nach keiner Richtung Beachtung und Anklang gefunden; die für dieselbe eingebrachten Gründe wurden einfach ignoriert. Es kann daher nicht auffällig sein, wenn der Vorstand des schweiz. Hotelier-Vereins sich ohne Zögern der „Liga gegen den Zolltarif“ angeschlossen hat und in dieser wirtschaftlichen Frage nun Hand in Hand mit den übrigen Gegnern des Zolltarifs geht.

Nachdem die vom schweiz. Hotelier-Verein vertretenen Interessen auch für die weitaus grosse Mehrzahl unserer Vereinsmitglieder massgebend sind, so hat der Vereinsvorstand nach eingehender Behandlung des Gegenstandes beschlossen, die Tit. Vereinsmitglieder einzuladen, aus eigenem Interesse, wie aus Solidaritätsrücksichten die Bestrebungen des schweiz. Hotelier-Vereins nach Kräften zu unterstützen, indem sie sich an der Bewegung zur Herbeiführung des Referendums beteiligen, die Referendumsbogen selbst unterschreiben und möglichst viele andere in den ihnen zugänglichen Kreisen zur Unterschrift veranlassen.

Bei allem Zutrauen zum h. Bundesrate und zu dessen guten Absichten, bei den Verhandlungen zum Abschluss neuer Handelsverträge die möglichst günstigsten Bedingungen und damit möglichst niedrigere Zollsätze als diejenigen des vorliegenden Zolltarifs für die Bewohner unseres Landes zu erzielen,

ferner auch bei aller Unterordnung des persönlichen Standpunktes unter einen höhern staatspolitischen Gesichtspunkt,

bleibt nach bisheriger Erfahrung doch immer die ziemlich mathematische Gewissheit bestehen, dass die neuen Zölle beim Abschluss neuer Handelsverträge auch unter günstigsten Bedingungen, höhere sein werden als bisher, dafür sorgen einerseits die höheren Zölle unserer Nachbarstaaten, andererseits das Bestreben, unserer Landwirtschaft günstigere Existenzbedingungen zu verschaffen. Je höher nun aber die Grenzen der als sogenannte Kampfszölle bewilligten Ansätze angesetzt sind, um so grösser ist die Gefahr, dass höhere Gebrauchsätze vereinbart werden; als Zielpunkt der „Liga gegen den Zolltarif“ geht daher das Bestreben, die Herabsetzung jener Grenzen auf ein bescheidenes Mass zu erzielen.

Wenn zugegeben werden kann, dass die frühere Freihandeltendenz der Schweiz, unter welcher unsere Gewerbe und Industrien gross und stark geworden sind, durch die Schutzpolitik der umliegenden Staaten lahmegelegt und nach und nach gezwungenermassen sich in eine schutz-zöllnerische umgewandelt hat, so sollte doch nicht zugegeben werden, dass diese Umwandlung nun in grösserer Masse und Umfang geschehe, als absolut notwendig ist und als dies nicht durch eine Verschiebung der zu tragenden Lasten von einer Schulter auf die andere geschieht, wie dies im gegenwärtigen Falle in exorbitanter Weise zu Gunsten der Landwirtschaft geschehen soll.

Die schweiz. Hoteliers sind in hohem Masse auf die Produkte der Landwirtschaft angewiesen und sie haben daher mit dem besondern Interesse auch die Einsicht und Überzeugung, dass eine gute Produktivität wie Prosperität derselben zur Notwendigkeit für das eigene Gedeihen und Wohlfinden wie für dasjenige des ganzen Volkes gehört; dagegen können sie nicht einsehen, dass für die Landwirtschaft bessere Existenzbedingungen nur dadurch herbeigeführt werden sollen, dass die Existenzbedingungen anderer, und im speziellen diejenigen der Hotelindustrie, verschlechtert werden.

Indem wir Ihnen daher die oben an Sie gerichtete Einladung aufs wärmste zur Berücksichtigung empfehlen, zeichnet

Hochachtungsvoll  
Der Präsident:  
J. Döpfner.

## Frage und Antwort.

In welchen Hotels könnte die Einrichtung der Gasfeuerung für die Küche besichtigt werden? Sind die mit dieser Feuerung erzielten Resultate befriedigend und bewährt sich erstere auch bei starker Inanspruchnahme während strenger Restauration? Wie hoch stellen sich die Preise für Kochgaskonsum? Ist die Kohlenfeuerung der Gasfeuerung vorzuziehen? Gefl. Antworten an die Redaktion erbeten?

## \* Neuheiten. \*

Billardüberzüge aus Papier sind das Neueste in der Papierindustrie. Das Papier, das eigens hergestellt wird, macht im äusseren den Eindruck, als sei es Tuch. Bereits hat man an verschiedenen Orten Versuche mit diesen Überzügen gemacht, die sich durchaus bewährten und da der neue Bezug die gleichen Eigenschaften wie das bisherige Tuch, obendrein aber den Vorzug grosser Billigkeit hat, so hört man nur Lobendes über den Ersatzstoff sagen.

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inserat im Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.

# Personal Anzeiger

## MONITEUR DES VACANCES

**Inseraten-Tarif:**

**Stellengesuche:**  
 Bis zu 2 Zeilen... Fr. 2.-  
 Von Anstalt... 2.50  
 Wiederholungen (ohne Unterbrech.), 1.-

**Stellenofferten:**  
 Bis zu 2 Zeilen... Fr. 3.-  
 Wiederholungen... 2.-  
 Für Mitglieder... 2.-  
 Wiederholungen... 1.-

**Aufnahme**  
 von Stellengesuchen nur gegen Vorauszahlung.

**Prix des Annonces:**

**Demandes de places:**  
 Jusqu'à 3 lignes... Fr. 2.-  
 De 4 à 6 lignes... 2.50  
 Répétitions (sans interruption)... 1.-

**Offres de places:**  
 Jusqu'à 3 lignes... Fr. 3.-  
 Répétitions... 2.-  
 Pour les membres... 2.-  
 Répétitions... 1.-

Les demandes de places doivent être payées d'avance.

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le **Moniteur des Vacances.**

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen: Italien Deutschland England Österreich Frankreich Schweiz (1 Lire = Fr. —.90) (1 Mark = Fr. 1.20) (1 Schilling = Fr. 1.20) (1 Krone = Fr. 1.—) (zum vollen Wert) (zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement: Italie Allemagne Angleterre Autriche France Suisse (1 Lire = Fr. —.90) (1 Mark = Fr. 1.20) (1 Shilling = Fr. 1.20) (1 Couronne = Fr. 1.—) (au pair) (au pair)

**Offerten von Plazierungsbureaus werden nicht befördert.**

**Les offres des bureaux de placement ne sont pas expédiés.**

**Zur gefl. Notiz.**

Das von einem gewissen G. KUHN-EICHACKER (früher Annoncenagent in Basel) in Zürich unter der Firma „Schweizer Hotelier-Bureau“ gegründete Plazierungsbureau steht mit dem Schweizer Hotelier-Verein oder dessen Centralbureau in keiner Bewandnis.

Für das Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins:  
**Der Chef: OTTO AMSLER.**

**Stellenofferten \* Offres de places**

**Etage-Gouvernante** nach Baden-Baden gesucht für erstklassiges Hotel, durchaus perfekt und zuverlässig, mit Sprachkenntnissen, Jahresstelle. Haus im Winter geschlossen. Referenztafel muss längere Zeit in guten Häusern mit Erfolg tätig gewesen sein. Ohne prima Referenzen Bewerbung absolut zwecklos. Offerten mit Photographie und Zeugnis-Abdrücken an die Exped. unter Chiffre 729.

**Gesucht** am kommenden Sommer, in kleineres erstklassiges Hotel am Vierwaldstättersee: 1 **Sekretär-Volontär** (hatte auch Gelegenheit doppelte Kantaminische Ausbildung zu erlernen); 1 **Concierger** (junger Mann mit gutem Umgang mit Gästen); 1 **Küchenportier** (williger junger Mann); 1 **Snackkellner-Volontär**; erstes und 2 **zweites Lingermädchen**; 1 **Casseroier**. Offerten an die Exped. unter Chiffre 767.

**Gesucht** in gutes Hotel, nach Cannes: 1-2 tüchtige **Saal-Volontäre** (nur Schweizer oder Österreicher); 1 **Coverlet-Kellner**; 2 Fr. 40 monatlich; 1 englisch sprechender **Liffter** und 1 **Chausseur** mit Velo. Offerten an die Exped. unter Chiffre 768.

**Gesucht** auf Sommerstation 1903, für ein ganz grosses Karhotel in der Schweiz: ein tüchtiger **Küchenchef**; ein gewandter **Schweizerkellner**, deutsch, französisch und englisch korrespondierend. Offerten mit Zeugnisabschriften oder Referenzen und Photographien an die Exped. unter Chiffre 766.

**Gesucht** auf kommende Saison, für Hotel I. Ranges im Berner Oberland: 1 tüchtige **Haushälterin**; 1 **Sekretärin**, der 3 Sprachen mächtig; 1 **Küchenchef**; 1 **Obersantochter**; 1 **junger Concierge**; **Portiers d'étage**, **Zimmermädchen**, **Saalkellner**, **Volontärinnen** und 1 **Kaffee- u. Handaufschlagkellner**. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Exped. unter Chiffre 771.

Das 236 11887Ch

### Rechtsagentur- und Geschäftsbureau J. Cantieni

in St. Moritz

befasst sich auch mit Liegenschaftssensarie, Pacht und Miete im Engadin.

**Kaufmännischer Buchhalter, routinierter Controller**

für ein erstes Hotel der Ostschweiz möglichst sofort gesucht, event. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Photographie an die Exped. d. Bl. unter Chiffre H 1198 R.

## NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof

100 Betten

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof  
 Feine Küche, Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei  
 Deutsch sprechender Portier am Bahnhof

Direktor:  
**H. Morlock, Besitzer**  
 auch Besitzer vom Hotel de Suedet  
 früher Roubion.

Rud. Michel  
 aus Parpan.

**HOTEL-DIREKTOR**

tüchtiger, erprobter und energischer Fachmann, Schweizer, mit prima Referenzen und ausgedehnten Relationen, Leiter eines Hotels I. Ranges der Riviera.

**== SUCHT ==**

pro 1903 Sommerstellung event. Jahresengagement.  
 Gefl. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre H 71 R.

Avant d'acheter ailleurs des voitures, prière de demander catalogue et prix à la plus grande fabrique suisse

## \* C. BELLI \*

VARESE - à proximité de la frontière - VARESE

Maison fondée en 1830

Médailles d'or à plusieurs expositions internationales et nationales

**Omnibus d'hôtel \* Voitures de luxe**

= Marchandises rendues franco de port et de douane =

**Réparations - Echanges.** 1905

**Hotel-Direktor**

32 Jahre alt, in allen Zweigen des Hotelbetriebs erfahren, z. Z. in einem der ersten Hotels der Riviera tätig.

**== sucht ==**

für kommendes Frühjahr gleichen Posten in einem grossen Hotel I. Ranges ev. Jahresstelle. Off. an die Exped. unter Chiffre H 1188 R.

## A. Chiattono,

LUGANO.

Spécialité:  
**Omnibus d'Hotels**

Garantie, élégance, solidité

prix modérés

Diplômes d'honneur, médailles d'or et d'argent à diverses expositions. 10

= Meilleures références. =

**Champel-les-Bains, GENEVE.** 239

dés le 15 Avril 1903, meuble ou non, **Hotel-Pension**, 45 chambres, pare, clientèle. S'adresser sous chiffre N 1140 X à l'agence Haenstein & Vogler, Genève.

**Fachschule für Hotelkellner**

und 2monatliche Spezialkurse für Hotelbuchhalter, Sekretäre u. Küchenmeister. Prospekte von (H. 7836) 5 F. de Lacroix, Frankfurt a. M.

**Gesucht Hotel-Pacht ev. Kauf.**

Tüchtiger Fachmann sucht an günstigem Platze passendes, eventuell vergrößerungsfähiges Geschäft (Saison oder Jahr) pachtweise auf einige Jahre zu übernehmen. Unter Umständen würde auch Kauf eingegangen. Diskretion verlangt und zugesichert. Gefl. Offerten unter H 1214 R an die Expedition d. Bl.

**H. Dienemann, Luzern**

Spezialität in Portwein, Sherry, Madeira, Marsala und Malaga.

Generalvertretungen und Lager für die Schweiz:  
**Peter Josef Valckenberg in Worms am Rhein**  
 Hoflieferant. — Etabliert 1786  
 Altk. Besitzer des Livbrauerei-Gesellschafts- u. Logenplatz, Exportierers von Livbrauerei- u. Kattled-Weinbergen

**FR. KAESS, TRUBACH, MOSEL**  
 für Moselweine. 70

**Fuerherd's Commendador Port Wine.**

Maison fondée en 1788.

## Vins fins de Neuchâtel

**SAMUEL CHATELAIN**

Propriétaire à Neuchâtel

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales

MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELLOIS DES PROPRIÉTAIRES

GRAND PRIX, FA 1889

Marque des hôtels de premier ordre.

Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.  
 Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 98 Queen Street City E.